

abgezweigt. In den LPG Typ I ohne bzw. mit geringer genossenschaftlicher Viehhaltung kommt aber zur Zeit der Hauptteil der Zuführung zum Unteilbaren Fonds aus der genossenschaftlichen pflanzlichen Marktproduktion. Mit der genossenschaftlichen Viehhaltung erhöhen sich planmäßig die Einnahmen der LPG, und es können größere finanzielle Mittel für die Erweiterung der genossenschaftlichen Produktionsgrundlagen bereitgestellt werden.

Durch die genossenschaftliche Viehhaltung werden auch materielle Bedingungen für die erweiterte Reproduktion geschaffen. In vielen LPG Typ I läßt zur Zeit die Zusammensetzung der Viehbestände eine erweiterte Reproduktion nicht zu. Die genossenschaftliche Viehhaltung ermöglicht gleichzeitig die planmäßige Entwicklung der Nachzucht für die einfache Reproduktion und für die Erweiterung der Viehbestände. Dabei wird durch eine gesunde genossenschaftliche Jungviehaufzucht die Qualität der Viehbestände erhöht.

Höherer Nutzeffekt

Einige Mitglieder der LPG Typ I fordern, die Arbeit der Frauen in der individuellen Viehwirtschaft zu erleichtern, indem kleine Maschinen und Geräte dafür bereitgestellt werden. Kann dies der richtige Weg sein?

In der einzelbäuerlichen Wirtschaft überlegte man früher lange und gut, ehe eine Investition im Betrieb vorgenommen wurde. Man hat dabei immer an die Zukunft gedacht. Erst recht ist dies unter sozialistischen Verhältnissen notwendig. Die ökonomischen Gesetze erfordern den Einsatz aller Mittel mit dem höchsten ökonomischen Nutzeffekt. Dabei muß die perspektivische Entwicklung der gesamten Gesellschaft beachtet werden.

Wir gehen konsequent den Weg zum Sozialismus. Deshalb haben unsere Partei und die Regierung der Industrie die Aufgabe gestellt, solche Maschinen und Geräte zu produzieren, mit deren Hilfe sich die Genossenschaften zu hochmodernen und mechanisierten Betrieben entwickeln. Mit dem Bau von Melkanlagen, Dämpfkolonnen, Stallarbeitsmaschinen u. a. wird ein weit höherer ökonomischer Nutzen er-

reicht, werden Produktion und Arbeitsproduktivität schneller gesteigert, als es der Einsatz von kleinen Maschinen in den individuellen Wirtschaften ermöglicht. Es kommt daher darauf an, den LPG mehr Maschinen und Geräte für die Mechanisierung der genossenschaftlichen Viehwirtschaft zu geben.

Was für die Produktion von Landmaschinen und Geräten zutrifft, ist ebenso gültig für Bauten. Die Produktionsleitungen sollten im Rahmen der Möglichkeiten vor allem die LPG stärker unterstützen, die durch bauliche Maßnahmen und durch Anschaffung von Maschinen für die LPG eine hohe Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität erreichen. Dabei ist besonders in den kleinen LPG Typ I mit den Genossenschaftsmitgliedern zu klären, wie sie sich die Perspektive des Dorfes vorstellen. Sie sollten beginnen, gemeinsam eine genossenschaftliche Viehhaltung für mehrere LPG aufzubauen.

Entwicklung der Menschen

Der planmäßige Aufbau der genossenschaftlichen Viehhaltung befreit in zunehmendem Maße die Bäuerinnen von der schweren körperlichen Arbeit in der individuellen Viehwirtschaft und läßt die Spezialisierung der Genossenschaftsmitglieder zu. Es bilden sich innerhalb der LPG Typ I neue Berufe auf dem Gebiet der Viehwirtschaft heraus, Melker, Jungviehpfleger usw. Damit erhalten auch die Jugendlichen neue Entwicklungsmöglichkeiten. Bestimmte Spezialkenntnisse vieler Genossenschaftsmitglieder auf dem Gebiet der Viehzucht können viel besser und in breiterem Umfange genutzt werden, als das die bisherige individuelle Viehwirtschaft zuläßt. Dies wirkt sich in den LPG Typ I fördernd auf die Produktionssteigerung und auf das gesamte kulturelle und geistige Leben im Dorf aus.

Der planmäßige Aufbau der genossenschaftlichen Viehhaltung trägt somit wesentlich dazu bei, die persönlichen Interessen der Genossenschaftsmitglieder der LPG Typ I mit den gesellschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung enger zu verknüpfen.

Rudolf Klügel